

## KURZBERICHT

Thema	<b>Entwicklung, Erprobung und Bereitstellung Tablet-PC gestützter Schüler- und Lehrerbefragungen zum Umgang mit Suchtmitteln (SCHULBUS) als Planungs-, Steuerungs- und Qualitätssicherungsinstrument suchtpräventiver Maßnahmen in der Region</b>
Schlüsselbegriffe	Epidemiologie, Suchtprävention, Schule
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit, Referat 425
Auftragnehmer(in)	Büro für Suchtprävention der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Projektleitung	Theo Baumgärtner
Autor(en)	Theo Baumgärtner, Johannes Kestler
Beginn	01.02.2012
Ende	11.02.2014

### Ausgangslage, Vorhabensbeschreibung, Arbeitsziele

Suchtprävention ist stets die Arbeit vor Ort. Ihre Qualität im Sinne von Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit ist umso höher, je besser die vorgehaltenen Angebote und durchgeführten Maßnahmen am jeweils regionalspezifischen Bedarf ausgerichtet werden können. Voraussetzung dafür ist die möglichst genaue Kenntnis des Geschehens auf der lokalen Ebene. Die bundesweiten Prävalenzstudien sind für die wissenschaftliche Forschung und drogenpolitische Standortbestimmung von großer Bedeutung. Das, was Städte, Kommunen und vor allem die dortigen Schulen als eines der wichtigsten Settings zur Durchführung systematischer Suchtpräventionsmaßnahmen benötigen, ist der Zugriff auf lokal erfasste Daten, die ihnen Sicherheit bei der Planung, Steuerung und Qualitätsentwicklung der in ihrer Zuständigkeit liegenden Angebote geben. Da ihnen in der Regel aber kaum die erforderlichen zeitlichen, personellen, finanziellen und fachlichen Ressourcen zur Verfügung stehen, um geeignete Instrumente der systematischen Datenerhebung und -auswertung zu entwickeln und entsprechend anzuwenden, wurden im Rahmen des Projektes die Möglichkeit und Grenzen der Adaption der seit 2004 in Hamburg erfolgreich durchgeführten **Schüler- und Lehrerbefragungen zum Umgang mit Suchtmitteln** – SCHULBUS systematisch geprüft. Eines der wichtigsten Ziele des Projekts bestand in der Entwicklung und Praktikabilitätsprüfung eines standardisierten Tablet-PC gestützten Erhebungsinstrumentes, das sich bei seinem zukünftigen Einsatz in der Region organisatorisch als möglichst effizient und im Hinblick auf die inhaltliche Ausbeute als möglichst effektiv erweist.

### Durchführung, Methodik

Im Rahmen des Projekts wurden zunächst die in der Hamburger SCHULBUS-Studie bislang auf den Themenbereich des jugendlichen Suchtmittelkonsums beschränkten Befragungsinstrumente um die Aspekte der Nutzung der verschiedenen PC-Spiele-, Internet- und Glücksspielangebote erweitert. Anschließend erfolgte die Android-basierte Programmierung einer netzwerkfähigen Fragebogenversion, die sich für den Einsatz der Datenerhebung im Klassenverband mit Hilfe von Tablet-PC's eignet. Nach einem ausführlichen Pre-Test des entwickelten Befragungsinstrumentes in der 8., 9. und 10. Jahrgangsstufe an einer allgemeinbildenden Schule in Niedersachsen erfolgte dann in der Zeit von August 2012 bis Januar 2013 die großangelegte Datenerhebung in fünf verschiedenen Modellregionen (*Großstadt Hamburg, ein Landkreis in Schleswig-Holstein, eine Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern sowie zwei Gemeinden in Niedersachsen*). Insgesamt konnten mehr als 5.000 Schülerinnen und Schüler sowie etwa 500 Lehrkräfte an den beteiligten allgemein- und berufsbildenden Schulen befragt werden. Jenseits

der anschließend für jede einzelne Schule erstellten standortspezifischen Datenauswertung erfolgte zusätzlich eine ausführliche Vergleichsanalyse über die verschiedenen Gebietskörperschaften hinweg. Dabei wurde eine nach amtlicher Schul- und Bevölkerungsstatistik gewichtete Stichprobe zugrunde gelegt, die insgesamt 2.410 Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren umfasste. Die Ergebnisse dieser vergleichenden Regionalauswertung wurden in einem kommentierten Basisbericht zusammengefasst, der auf der Internetseite des *Büros für Suchtprävention der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen* unter [www.sucht-hamburg.de](http://www.sucht-hamburg.de) zum Download bereitgestellt ist.

### **Gender Mainstreaming**

In der epidemiologischen Forschung wird selbstverständlich sichergestellt, dass die erhobenen Daten stets auch unter Genderaspekten analysiert und interpretiert werden können. Auch im vorliegenden Projekt erfolgten eine geschlechtsdifferenzierte Auswertung der Befragungsdaten und eine ausführliche Dokumentation der entsprechenden Ergebnisse (vgl. BAUMGÄRTNER & KESTLER 2014). Jenseits dieser inhaltlichen Berücksichtigung von Genderaspekten wurde der Besonderheit von Geschlechtergruppenzugehörigkeit auch auf der methodischen Ebene Rechnung getragen. Denn die Erfahrungen aus der Feldphase der SCHULBUS-Untersuchung in Hamburg aus den Vorjahren zeigten, dass die Befragungen der Schulklassen vor Ort immer dann reibungslos und konzentriert durchgeführt werden konnten, wenn diese durch ein studentisches Tandem bestehend aus einem männlichen und einer weiblichen Betreuer/in begleitet wurden. Je nach Alter und Geschlecht der Befragten wenden sich diese bei auftretenden Verständnisfragen in der Erhebungssituation bevorzugt entweder an den männlichen oder an die weibliche Ansprechpartner/in. Und auch auf der disziplinarischen Ebene erwies sich die gemischt geschlechtliche Zusammensetzung der Befragungsteams als deutlich effektiver als alle anderen Verantwortungskonstellationen.

### **Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung**

Die zur Erreichung des Projektziels erforderlichen Arbeitsschritte der Entwicklung, Erprobung und Bereitstellung eines ressourcenschonenden Erhebungsverfahrens zur Erfassung der Prävalenz des Suchtmittelkonsums von Jugendlichen in der Region und der dortigen Verbreitung substanzungebundener Formen suchtinduzierenden Verhaltens konnten erfolgreich umgesetzt werden: Der entwickelte Fragebogen und insbesondere sein Einsatz in der Tablet-PC gestützten Version hat sich sowohl inhaltlich wie auch technisch sehr gut bewährt. Bei der Programmierung der elektronischen Fassung des Erhebungsinstrumentes wurden alle Vorteile, die eine PC-gestützte Befragungstechnik gegenüber der herkömmlichen Paper-and-Pencil-Methode bietet, voll ausgeschöpft: Hierzu zählen insbesondere die antwortabhängige Filterfragenführung, die unmittelbare Hinweis- und Korrekturmöglichkeit sich widersprechender Antworten, die Erfassung der ‚Beantwortungsgeschwindigkeit‘ von Einzelfragen und Itembatterien zur Einschätzung möglicherweise bestehender Verständnisprobleme – erkennbar an vergleichsweise langen Antwortzeiten – bzw. zur Identifikation einer nicht wirklich ernsthaften Bearbeitung einzelner Fragen – erkennbar an ungewöhnlich kurzen Antwortzeiten –, sowie nicht zuletzt der Wegfall der aufwendigen und häufig mit Fehlern behafteten Datenübertragung vom Papier auf das elektronische EDV-System.

Und noch ein weiterer Vorteil der PC-gestützten Befragung konnte genutzt werden: Erhebungen im Klassenverband führen dann, wenn die ersten Schüler/Schülerinnen die Bearbeitung des

Fragebogens abgeschlossen haben, oft zu Unruhe im Klassenzimmer, während andere Mitschüler noch mit der Beantwortung von Fragen beschäftigt sind. Um für diese dennoch eine ungestörte und ruhige Atmosphäre zu schaffen, enthält der im Projekt entwickelte Erhebungsbogen über den eigentlichen Fragenkatalog hinaus eine Reihe von Items aus dem Wissenstest der BZgA zu den Themen *Alkohol* und *Tabak*. Mit deren Beantwortung können die ‚schnellen‘ Befragten solange ‚beschäftigt‘ werden, bis auch der letzte Schüler die eigentliche Kernbefragung vollständig beendet hat.

Die im Projekt eingesetzte und getestete Hardware – zwei Klassensets mit je 30 Tablet-PC's, zwei Notebooks zur jeweils zentralen Steuerung der Befragungen vor Ort und zwei eigens für den sicheren und komfortablen Transport der Geräte zum jeweiligen Einsatzort gefertigte Rolltrolleys – hat sich als robust und sehr zuverlässig einsetzbar erwiesen. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, die für das Projekt angeschaffte IT-Infrastruktur zukünftig auch zur Durchführung von weiteren Regionalerhebungen bereitzustellen.

Alles in allem lässt sich nach Abschluss des Projekts festhalten, dass sich das entwickelte Erhebungsinstrument sowohl methodisch als auch inhaltlich sehr gut dafür eignet, mit vergleichsweise geringem Aufwand die relevanten Informationen zum Ausmaß des suchtfährdenden Verhaltens von Jugendlichen in der Region zu erfassen und so die empiriegestützte Grundlage für die Konzeption und Umsetzung standortspezifischer Präventionsmaßnahmen zu schaffen. Die vor Ort erhobenen Daten und ihre Analyse tragen dazu bei, die Planungs- und Handlungssicherheit der lokal tätigen Lehrerinnen und Lehrer, der regional zuständigen Suchtpräventionsfachkräfte sowie der kommunalpolitisch verantwortlichen Entscheidungsträger zu erhöhen. Zukünftig können sich deutsche Städte und Kommunen an das Forscherteam des Hamburger *Büros für Suchtprävention* wenden und die Durchführung entsprechender Regionalerhebungen beantragen.

#### Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Das Projekt liefert einen Beitrag, um Prävention passgenauer an die Zielgruppe anpassen zu können. Dies ist über die Modellstandorte hinaus von großem Interesse. Noch während der Projektlaufzeit entstand eine Kooperation mit der Stadt Frankfurt, die ermöglichte, dass auch dort die Tablet-PCs für die Schülerbefragung genutzt wurden. Weitere Einsatzorte, wie z.B. das tschechische Grenzgebiet, um die Prävalenz des Crystal-Konsums zu erheben, werden derzeit diskutiert.

#### Literatur

BAUMGÄRTNER, T. (2013). Die Verbreitung des Suchtmittelkonsums unter Jugendlichen in Hamburg 2004 bis 2012. Ausgewählte Ergebnisse der SCHULBUS-Untersuchung. Präsentationsfolien zur Landespressekonferenz im Hamburger Rathaus am 25.06.2013. <http://sucht-hamburg.de/projekte/schulbus>.

BAUMGÄRTNER, T. & KESTLER, J. (2013). Die Verbreitung des Suchtmittelgebrauchs unter Jugendlichen in Hamburg 2004 bis 2012. Basisauswertung der SCHULBUS-Daten im jahresübergreifenden Vergleich – Kurzbericht. HLS/BfS-Berichte SB 13-06-B1. Hamburg: Büro für Suchtprävention.

BAUMGÄRTNER, T. & KESTLER, J. (2014). Suchtmittelgebrauch, Computerspielverhalten, Internetnutzung und Glücksspielerfahrungen von Jugendlichen in Hamburg und drei kommunalen Modellregionen in Deutschland. Deskriptive Ergebnisse der SCHULBUS-regional Studie 2012. Hamburg: Büro für Suchtprävention.

BAUMGÄRTNER, T. (2014). Prävalenz des Alkoholkonsums auf dem Land. Zusammenfassend vergleichende Datenanalyse einer repräsentativen Schülerbefragung in zwei Gemeinden Niedersachsens und der Großstadt Hamburg. In: KJug, 59. Jg., 52-56 (2014).